



NSG-ALBUM

Primerköpfchen bei Ingendorf

NSG 232-070



(E. Rosleff Sörensen)

NSG-ALBUM

Primerköpfchen bei Ingendorf

Entwicklung des Naturschutzgebietes im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	23.11.1987
Biotopbetreuung seit:	1990
Entwicklungsziel:	trockener bis mäßig trockener, oligo-mesotropher Hang über Keuper in Süd – Südost- Exposition. Offenhaltung und Pflege der Kalkhalbtrockenrasen (Enzian- Schillergrasrasen in Lothringer- Lein- Variante!)
Maßnahmenumsetzung:	Schafbeweidung, (Hütehaltung), Mulchen der Gehölzneutriebe
Zustand (früher):	(ca. 1990) Verbuschung teilweise (Schlehe, Rose, Weißdorn)
Bisher erreichtes Ziel:	(2012): Entbuschen der zentralen Scharrenbereiche (randliche Verbuschung steht z. T. noch als Schutz). Jährliche Schafbeweidung als Hütehaltung im Verbund mit anderen ähnlichen Flächen seit vielen Jahren. Pferchfläche (ehemaliger Acker auf Keuper) hatte sich ebenfalls zu Magerrasen entwickelt. Ist inzwischen aber wieder Acker, da nicht im Schutzgebiet.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Eifelkreis Bitburg- Prüm, Südteil“:**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: info@derparadiesgarten-rlp.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2013

Blick auf die Scharren des NSG Primerköpfchen bei Ingendorf. im Vordergrund ehemalige Pferchfläche, die nach Jahren ebenfalls reich an Orchideen war.

(E. Rosleff Sörensen)



Pferchfläche unterhalb mit zahlreichen Bocksriemenzungen (*Himantoglossum hircinum*) Anfang Juni 2010 Zu diesem Zeitpunkt bereits verblüht waren viele *Orchis purpurea*.

(E. Rosleff Sörensen)



Die ehemalige Pferchfläche ist 2011 umgebrochen worden. Die Ackerflächen reichen wieder bis direkt an das NSG. Die Pufferzone davor war nicht geschützt, somit war dieser Eingriff legal. Der Ertrag ist schlecht, da hier Keuper vorherrscht. Die Orchideen sind natürlich verschwunden.

(E. Rosleff Sörensen)





Ophrys apifera (links) – die Bienenragwurz in wenigen Einzelexemplaren im NSG vorkommend. Daneben kommt auch Ophrys holosericea, Anacamptis pyramidalis und sogar Linum leoni, der extrem seltene Lothringer Lein (rechts) vor.

(E. Rosleff Sörensen)



Scharren des NSG Primerköpfchen aus der Nähe

(E. Rosleff Sörensen)



Bocksriemenzunge (Himantoglossum hircinum)

(E. Rosleff Sörensen)

Größere
Esparsettenbestände
(*Onobrychis viciifolia*) als
Nektarspender für viele
Tagfalter

(E. Rosleff Sörensen)



Ein in Schiefelage geratener
alter Wacholder. Diese
sind im NSG nicht häufig.

(E. Rosleff Sörensen)



Kopula von *Lysandra
coridon*, dem typischen
„Scharrenfalter“

(E. Rosleff Sörensen)



